

Allgemeine Zeitung

PFAFFEN-SCHWABENHEIM

Fechten wie ein Ritter

06.08.2012 - PFAFFEN-SCHWABENHEIM

Von Frank Gottschald

KLOSTERFEST Mittelalter pur an der Pfaffen-Schwabenheimer Klosterkirche

Zum achten Mal verlor das Gelände um die Klosterkirche für zwei Tage seine heilige Ruhe. Da galoppierten Reiter in mittelalterlichen Rüstungen über den Parcours und maßen sich in Kampfspielen. Da drangen die Dudelsacktöne der Skalden in jeden Winkel, hatte Chnutz vom Hopfen das Ausrufen übernommen, klang der Schmiedehammer auf dem Amboss, gluckerte Klosterbier im Krug, trieb Jerome mit seinem Drachen laute Späße mit den Besuchern, die wieder zu Tausenden gekommen waren. Das mittelalterliche Klosterfest der Fördergemeinschaft Kirchen, Klosteranlagen und Kulturdenkmäler Pfaffen-Schwabenheim e.V. war am Wochenende wieder ein voller Erfolg.

Prasselnden Beifall gab es nicht nur, wenn die Hobbyritter aus Rheinhessen oder dem Westerwald über den Platz preschten, so die Freien Ritter vom Selztal. Mit Vergnügen wurde auch verfolgt, wie Jürgen Hofmann vom Alten Kloster in Dieblich/Mariaroth allerlei Gegenstände schmiedete, wie es sie in früheren Küchen gab. In der Handwerkerzeile konnten die Besucher auch sehen, wie Bücher gebunden werden, Steinmetze mit Holzhammer und Meisel umgehen. Zur Erfrischung gab es Klosterbier und Stromberger Urbräu, zur Stärkung unter anderen „Krumbeerekuchen mit Apfelbrei“, der, so heiß er auch war, mit bloßen Händen verspeist werden musste.

Im Ritterlager entdeckten vor allem Familien viel Interessantes. So bei der Templerkomturei Heimbach, bei der Kinder Helme aufsetzen und mit einem Langschwert fechten konnten. Oder bei der Interessengemeinschaft 1250 des Planiger Alexander Jost, die Monturen des Ordens vom Heiligen Lazarus und vom Deutschen Orden ausstellte und eine Armenküche betrieb. Hier kochte Kinderkrankenschwester Ulrike Braun aus Neustadt an der Weinstraße Hafergrütze mit Honig. Ob die Chorherren vom Chorale Augustiniense, die ihre Complets in der Klosterkirche sangen, die Schauspieler vom Bad Kreuznacher Theater „art vor ort“, die ein historisches Stück über Faustus aufführten, oder der Nachtwächter spätabends davon gekostet haben, ist nicht dokumentiert. Auf jeden Fall konnte der Fördergemeinschaftsvorsitzende Norbert Theis einen vollen Erfolg vom Rittermahl im Freien am Freitag bis zum letzten Ruf des Nachtwächters kurz vor Sonntagnacht verbuchen.



Der kleine Alexander Schmid aus Bad Kreuznach konnte sich bei den Templern von Heimbach am Mittelrhein wie ein Ritter fühlen. Papa und Bruder staunten nicht schlecht. Foto: Frank Gottschald